

## Tourenberichte

### Aktive

# Böshorn anvisiert, Galehorn gemacht

Skitour vom 3. März 2018



Tourenleiter:

Micael Schweizer, der schon im Zug erklärt, dass man dann im Falle einer Panne nicht dem Präsi telefonieren solle, da er ja in corpore anwesend sei in dieser Doppelrolle. Aber man könne sich ja dann bei Unzufriedenheit nach der Tour bei ihm als Präsident über den Tourenleiter beklagen!

Teilnehmer:

Angela, Beatrice, Cedric, Michael, Pascal und Patrick, alle schön parat für diese ernsthafte Tour aufs Böshorn.

Zu unser aller Überraschung ist das Wetter auf dem Simplon viel besser als erwartet und vor allem hat der Wind verschlafen. Der ist noch nirgends um zu testen, wie dicht wir verpackt sind.

Viel zu warm angezogen geht es rassic und zum Glück in einer frischen Spur dem Tagesziel entgegen.

Irgendwo unterwegs wird bei Teepause und erstem Verpflegen die Taktik der ersten Steilstufe erörtert. Die vor uns aufgestiegene Gruppe hat die Ski ein paar Meter getragen und das wollen wir nicht.

Sicherheitsabstände und Harscheisen bleiben ab da für den weiteren Aufstieg unsere ständigen Begleiter. Problemlos erreichen wir den Sirvoltensee und die nächste Steilstufe. Hier verliert sich die Spur der andern Gruppe und so traumhaft der Hang auch aussehen mag, anspuren ist für Micael kein Thema.

Entsprechend dem Lawinenbulletin und seiner Vorankündigung im Zug ist hier leider Schluss. Unberechenbare Triebschneeansammlungen sind der Grund.

Kurze Absprache in der Gruppe, keines ist dagegen und wir fahren ab zum Sirvoltensee und nehmen das Galehorn ins Visier.

"E churze Chut" und der Ersatzgipfel ist erreicht. Jetzt ist das Wetter aber doch mit der Prognose identisch und der Wind als auch die Sicht sind nicht so toll. Eilig werden ein paar Bissen gegessen und Micael schafft auf Anhieb ein Selfie mit allen Teilnehmern. Alle Achtung!

Wiederum mit Sicherheitsabständen genehmigen wir uns den Pulver in dem Ritzitälli. Rassic geht es unten durch ein paar Erlen, bis wir ein weiteres Mal die Felle montieren und den restlichen Weg zum Hotel Monte Leone in Angriff nehmen. Angela verspricht uns, dass es dort den besten Kuchen weit herum gebe und damit hat sie nicht übertrieben, was vor allem für mich die beste Motivationspritze war, den restlichen Weg zügig abzuspulen.

Erweiterte Bilanz: 1500 HM, 15 km Horizontal und sicher 15000 Schritte. Dazu etliche Kalorien in Form von Zwetschen- oder Aprikosenkuchen, die dem Körper wieder zugeführt wurden.

Fotos: Micael Schweizer,  
Bericht: Beatrice Stebler